



## Wert der Asset Allocation fürs Portfolio wird oft unterschätzt

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

nach dem ersten Quartal 2017 lässt sich sagen: Bislang liegen wir mit unseren Prognosen für Aktien, Anleihen und Edelmetalle ziemlich gut in der Spur. Nicht nur die Aktienmärkte in Amerika und Europa haben sich so entwickelt, wie im letzten Querdenker skizziert. Auch die Anleihen halten sich an unser Skript der leicht sinkenden Renditen, während sich die Edelmetalle an der Seite warmzulaufen scheinen.

Es scheint mir kein Zufall, dass die langfristigen Zinsen derzeit etwas nachgeben und Gold & Co einen Gang höher schalten. Schließlich treffen in Kürze zwei recht zuverlässige Zyklen zusammen, die für den Aktienmarkt Vorsicht geboten erscheinen lassen. So entwickelt sich die US-Börse in Nachwahljahren vergleichsweise schwach, wobei die Zeit von Mai/Juni bis September/Oktober am gefährlichsten für Dividendentitel ist. Wie wir die konkrete Entwicklung

der Anlageklassen bis zum Jahresende einschätzen und was dies für Europa-Aktien bedeuten könnte, erfahren Sie auf Seite 2.

Apropos Anlageklassen: In Gesprächen mit Mandanten und Interessenten mache ich nicht selten die Erfahrung, dass die sogenannte Asset Allocation – also die Verteilung des Vermögens auf Aktien, Anleihen, Edelmetalle oder Immobilien – im Vergleich zur Auswahl der Einzeltitel sträflich unterschätzt wird. Doch es verhält sich genau anders herum, wie die Wissenschaft nachgewiesen hat: Die Asset Allocation ist für mehr als 80 Prozent Ihres langfristigen Erfolgs als Investor entscheidend, Einzeltitel für etwa ein Fünftel.

Unsere neuen Strategie-Portfolios, in die Sie seit Anfang des Jahres investieren können, setzen diese Erkenntnis konsequent um. Durch die Streuung über verschiedene Strategie-Typen wie minimale Korrelation,



Trendfolge sowie Momentum haben diese Strategie-Portfolios zudem ein hervorragendes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko. Das zeigte sich wie 2016 nun auch im 1. Quartal: Die defensive ARS 4-Basisstrategie (Ausgewogen, Rentabel, Sicher) hat von Januar bis März 2,99 % gewonnen, das offensivere ARS 3 glänzt mit 4,01 %. Wer dies mit der Trendfolge kombinierte, kam auf 3,31 bzw. 4,14 %. Ich wünsche Ihnen angenehme und erhellende Lektüre!

*Thorsten Gleditsch Albrecht*

## RÜCKBLICK

### Aktien und Anleihen laufen nach Skript

Wir haben dieses Jahr mit zwei wesentlichen Thesen für die Aktien- und Anleihemärkte eröffnet. Im letzten Querdenker argumentierten wir, dass 2017 ein gutes Jahr für die Aktienmärkte werden dürfte. Zudem gingen und gehen wir davon aus, dass europäische Aktien vor allem im 2. Halbjahr Stärke zeigen sollten. Bislang haben sich die Börsen recht gut an dieses Skript gehalten: So ist der amerikanische S&P 500-Index vorgeprescht und hat unser Jahresziel von 2.500 Punkten mit 2.400 Zählern fast erreicht. Insbesondere im Februar konnte der vielbeachtete Index zulegen, während

sich die europäischen Indizes zurückhaltend zeigten. Dax und Euro Stoxx verbuchten im März gute Zugewinne. Zweitens standen wir im Januar recht allein mit unserer Meinung, dass aus der viel beschworenen Zinswende nicht viel werden würde. Für die ersten Monate 2017 rechneten wir mit seitwärts laufenden bzw. leicht sinkenden Zinsen. Genau so kam es: Im Februar trieben Käufer die Kurse deutscher Bundesanleihen nach oben und die Zinsen nach unten. Auch in den USA weigern sich die Anleihekurse, unter die Trendlinie von 2009 zu fallen. Wir meinen: Eine Zinswende sieht anders aus!

### Silber legt 15 % zu, doch kaum jemand merkt's

Wie selektiv die Wahrnehmung vieler Medien und Anleger ist, zeigen die Edelmetalle! Alle Welt starrt gebannt auf die Aktienmärkte, die im ersten Quartal 5 bis 7 % zulegten. Das ist durchaus erfreulich, steht aber hinter den 8 % und 15 % zurück, die Gold bzw. Silber bis Ende März aufsattelten. Unseres Erachtens stehen Gold und Silber am Startblock für einen längeren Aufschwung, falls die Aktienmärkte demnächst korrigieren sollten. Darauf deutet auch der langfristige Boden hin, den die Goldminenaktien von 2016 bis jetzt gebildet haben.



## AUSBLICK

### Aktien: Zyklen mahnen bald zu Vorsicht

Aufmerksame Leser des Querdenkers wissen, dass wir 2017 insbesondere für europäische Aktien optimistisch gestimmt sind. Dennoch rechnen wir ab dem späten Frühjahr (Mai/Juni) mit Gegenwind, der sich von den USA aus nach Europa ausbreiten dürfte. Der Grund sind 2 recht zuverlässige Zyklen, die sich in diesem Zeitraum überschneiden: der saisonale Zyklus und der US-Präsidentschaftszyklus. Der erste Zyklus besagt, dass Aktien, je nach Index, von Mai/Juni bis Oktober/November in aller Regel ihre schlechteste Zeit haben. Der zweite Zyklus hat zum Inhalt, dass die US-Börse in Vorwahl- und in Wahljah-

ren in der Regel die größten Zuwächse erzielt – in Nachwahljahren aber schwächeln US-Aktien meist. Hinzu kommen die relativ hohe Bewertung des dortigen Aktienmarkts sowie mögliche Enttäuschungen, falls die unternehmerfreundlichen Pläne von Präsident Trump scheitern. Vor diesem Hintergrund und wegen der Dominanz der US-Finanzmärkte könnte es im Sommer auch in Europa recht ungemütlich werden – ähnlich wie 2014, als der DAX bis zu 15 % verlor. Wir gehen davon aus, dass diese Bereinigung gegen Oktober 2017 ihr Ende findet und DAX & Co dann neue Allzeithochs ins Visier nehmen.

### Staatsanleihen: Zinsen dürften erneut sinken

So unglaublich es vielen professionellen und privaten Anlegern erscheinen mag: Wir rechnen für die nächsten Monate mit leicht sinkenden Zinsen für deutsche und amerikanische Staatsanleihen. Die Bühne dafür ist, wie von uns erwartet, im 1. Quartal 2017 bereit worden. In dieser Phase stabilisierten sich die Kurse der Anleihen, während die Renditen seitwärts liefen. Die Bodenbildung der Anleihen scheint nun in Deutschland und sogar in Amerika abgeschlossen. Schwächeln bald die Aktienmärkte (s. oben), dürften viele Anleger auf „Risk off“ schalten und Geld in diese als sicher angesehenen sicheren Häfen pumpen.

### US-Dollar: Gute Chancen für weiteren Anstieg

Der Aufwärtstrend des US-Dollars, der Mitte 2014 mit einem sehr starken Anstieg begonnen hat, dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen – darauf deutet das Chartbild des US-Dollar-Index gegenüber mehreren wichtigen Währungen hin (rechts). So hat der Dollar nach dem jüngsten Anstieg im 2. Halbjahr 2016 in den letzten Wochen den Rückwärtsgang eingelegt – genau bis zum Ausbruchsniveau (fallende Gerade). Von hier aus ist nun ein Anstieg auf neue Hochs wahrscheinlich. Der Euro könnte auf bzw. unter 1 Dollar fallen. Ein starker Dollar würde zu einem schwächelnden Aktienmarkt gut passen.

### Für Gold & Co heißt's bald: Hopp oder topp!

Welch eine Rallye! Goldminenaktien haben 2016 in nur 8 Monaten fast 200 % zugelegt, danach 50 % verloren und 2017 im nächsten Anstieg bereits wieder 20 % aufgesattelt. Was aber wichtiger ist: Die Aktien aus diesem Sektor haben damit ihren langjährigen Abwärtstrend seit dem Jahr 2012 definitiv beendet. Dies ist aus unserer Perspektive nicht nur ein gutes Zeichen für die Branche, sondern die Edelmetalle insgesamt. Denn die Wertentwicklung der Edelmetalle folgt dem Kursverlauf dieser Aktien, wie die vergangenen 16

Jahre zeigen. Wir haben somit guten Grund, auch für Gold und Silber optimistisch zu sein. Im Fall von Gold kann man von einem neuen und verlässlichen Aufwärtstrend aber erst sprechen, wenn die Marke von 1.280 und dann 1.380 Dollar überwunden worden ist. Bei Silber liegt die Marke bei knapp 19 Dollar (Stand 7.4.2017). Gelingen diese Durchbrüche, könnte es sinnvoll sein, einen Teil des Goldanteils im Portfolio in Silber und Goldminenaktien zu investieren. Letztere legten von 2009 bis 2012 im Schnitt um 300 % zu.

#### DAX: Korrektur voraus



Der DAX ist nach dem Anstieg 2017 (ganz rechts) gut im Plan, doch ab Mai droht Gegenwind.

Bild: Prorealtime

#### Dollar: Geht es weiter hoch?



Der Dollar könnte bald die nächste Anstiegsphase einläuten.

Bild: Prorealtime

#### Impressum

Stephan Albrech (V.i.S.d.P.)  
Albrech & Cie.  
Vermögensverwaltung AG  
Breitestraße 161 -167  
50667 Köln